

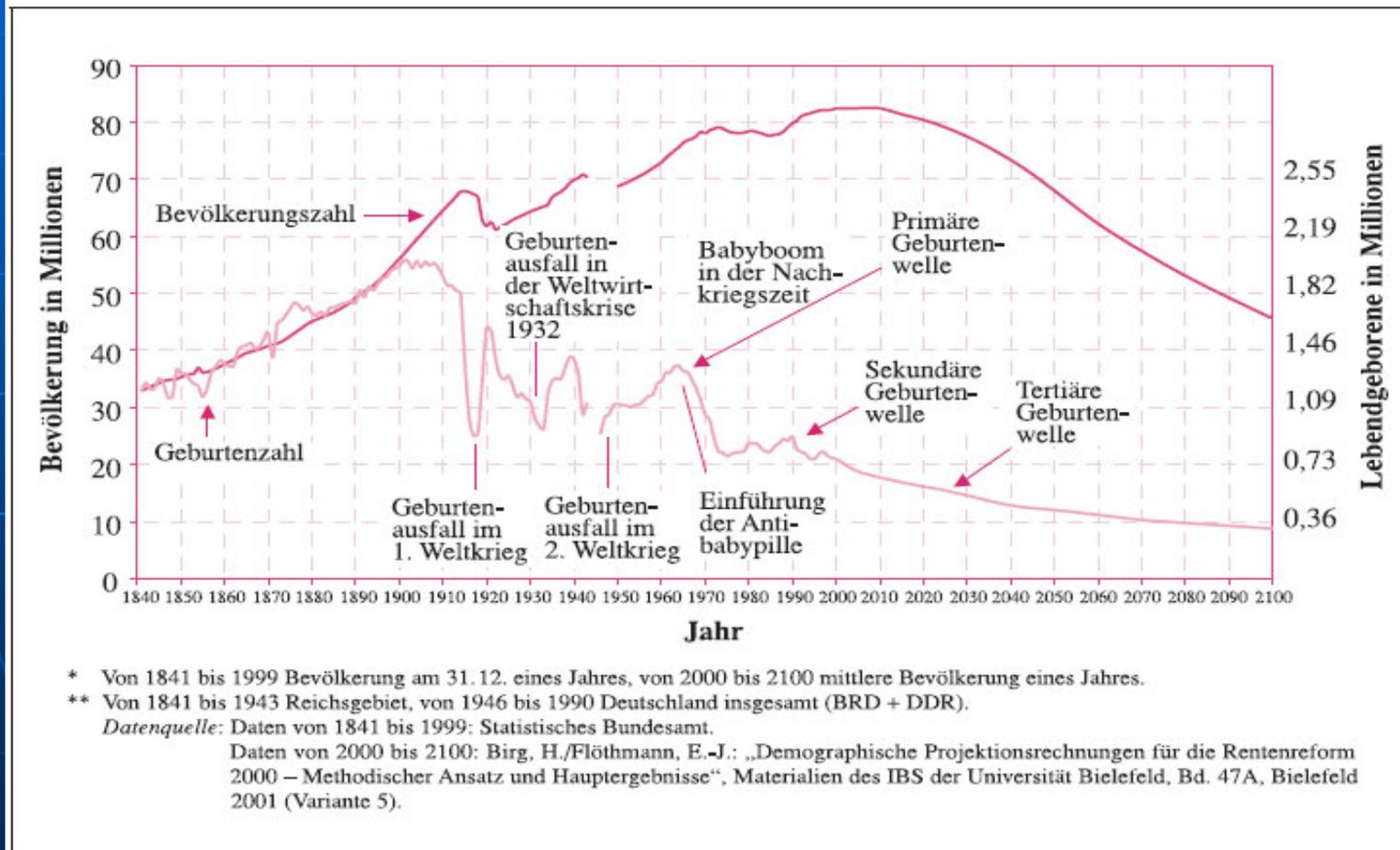
# Demografische Entwicklung - Auswirkungen auf Velbert -

Tagung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Velbert  
zum  
Strategischen Zielprogramm 2014

17./18. März 2006

# Demografischer Wandel

**Schaubild 1: Anzahl der Einwohner\* und der Lebendgeborenen in Deutschland\*\* von 1841 bis 1999 mit Vorausberechnungen bis 2100**



\* Von 1841 bis 1999 Bevölkerung am 31. 12. eines Jahres, von 2000 bis 2100 mittlere Bevölkerung eines Jahres.

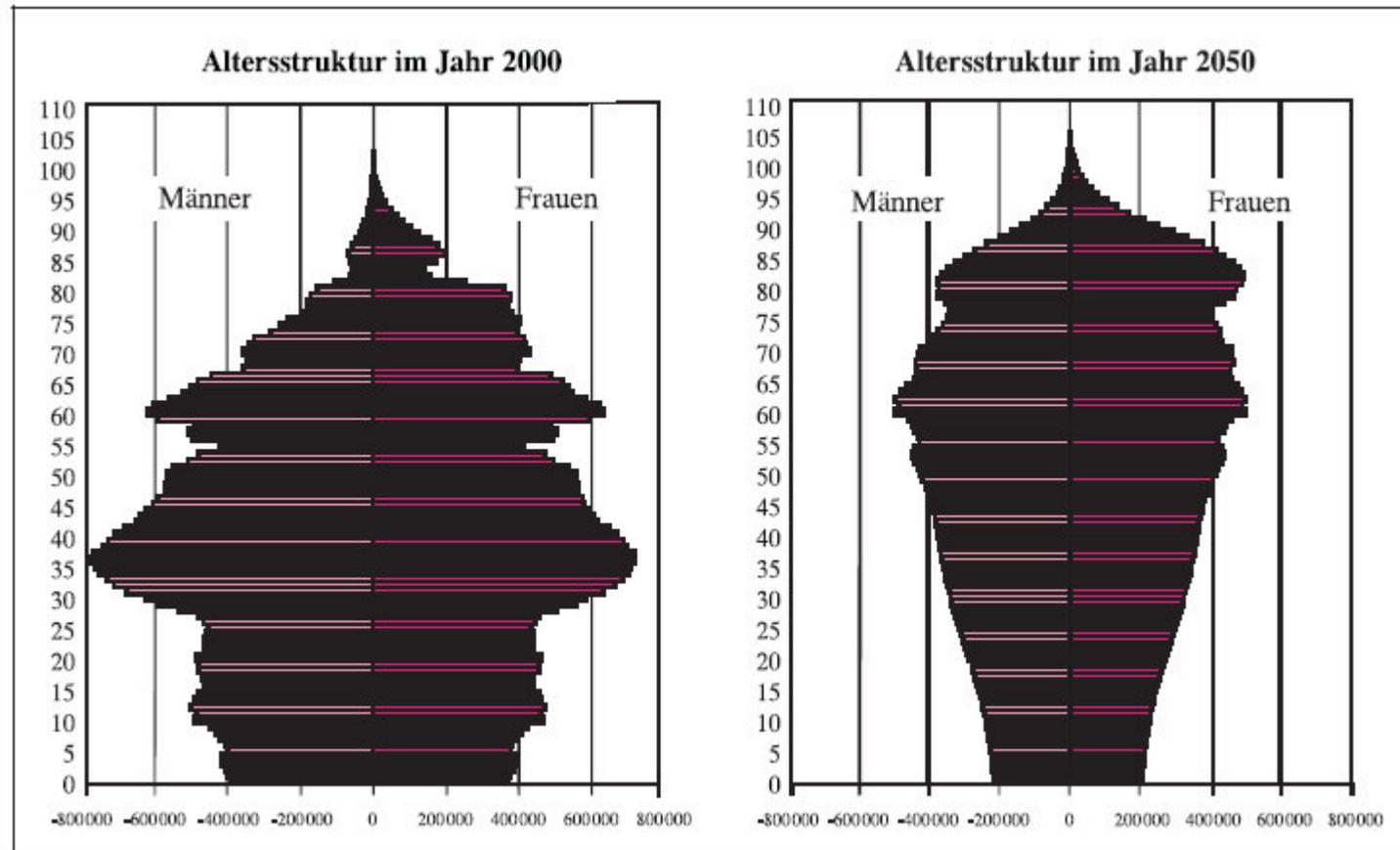
\*\* Von 1841 bis 1943 Reichsgebiet, von 1946 bis 1990 Deutschland insgesamt (BRD + DDR).

Datenquelle: Daten von 1841 bis 1999: Statistisches Bundesamt.

Daten von 2000 bis 2100: Birg, H./Flöthmann, E.-J.: „Demographische Projektionsrechnungen für die Rentenreform 2000 – Methodischer Ansatz und Hauptergebnisse“, Materialien des IBS der Universität Bielefeld, Bd. 47A, Bielefeld 2001 (Variante 5).

# Demografischer Wandel

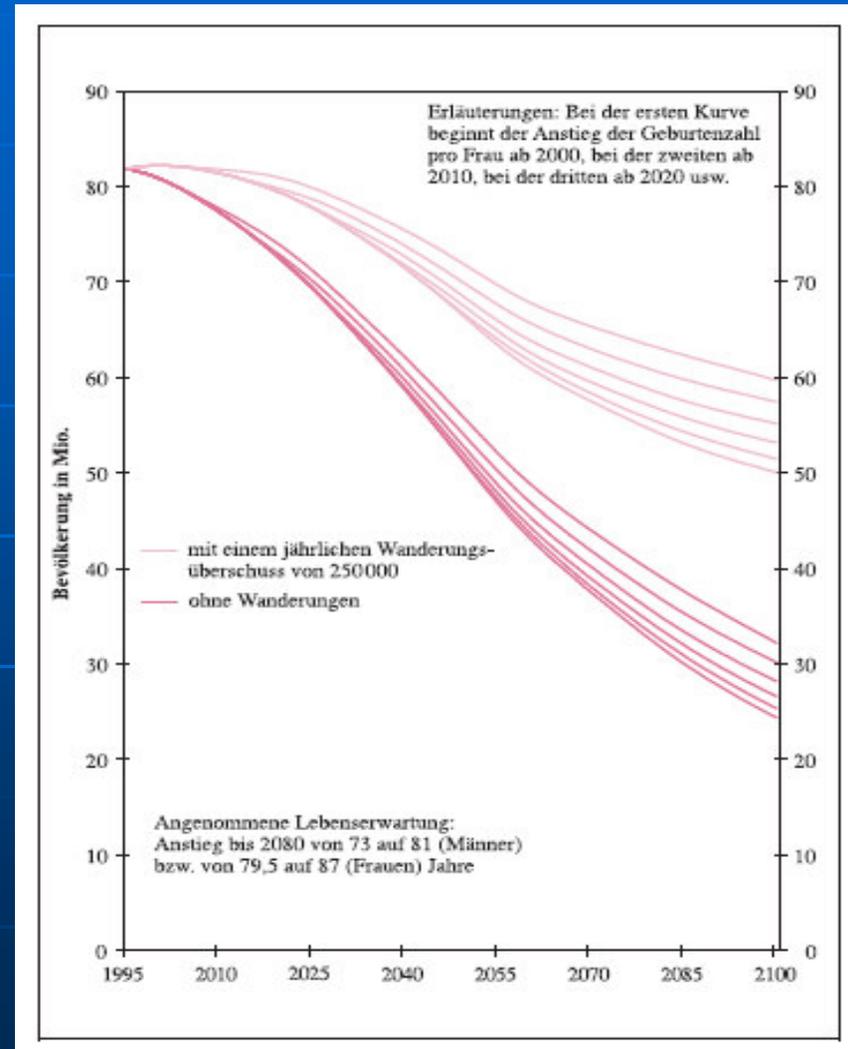
Schaubild 5: Altersstruktur der Bevölkerung Deutschland in den Jahren 2000 und 2050



Quelle: Birg/E.-J. Flöthmann, Demographische Projektionsrechnungen für die Rentenreform 2000, IBS-Materialien Bd. 47, Bielefeld 2001.

# Demografischer Wandel

**Schaubild 2: Bevölkerungsentwicklung Deutschlands im 21. Jahrhundert ohne bzw. mit Wanderungen – für einen Anstieg der Geburtenzahl pro Frau von 1,25 auf 1,50 innerhalb von 15 Jahren**



# Demografischer Wandel und Migration

	<i>Lebendgeborene pro Frau 1998<sup>10</sup></i>
Gruppe 1: Deutsche Bevölkerung in den alten Bundesländern	1,3
Gruppe 2: Deutsche Bevölkerung in den neuen Bundesländern	0,9
Gruppe 3: Ausländer in den alten Bundesländern	1,9
Gruppe 4: Ausländer in den neuen Bundesländern	1,1

	<i>Bevölkerungszahl (in Mio.)</i>			
	<i>1998</i>	<i>2030</i>	<i>2050</i>	<i>2080</i>
Deutsche/alte Bundesländer	59,6	49,9	39,5	24,9
Deutsche/neue Bun- desländer	15,0	12,4	9,5	5,2
Zugewanderte/ alte Bundesländer	7,1	14,1	17,4	20,7
Zugewanderte/ neue Bundesländer	0,3	1,1	1,6	2,2
<i>Deutschland insgesamt</i>	<i>82,1</i>	<i>77,5</i>	<i>68,0</i>	<i>53,1</i>

In den jüngeren Altersklassen steigt der Anteil der Zugewanderten schneller als in der Gesamtbevölkerung:  
 bei den unter 20-Jährigen von 11,4% (1998) auf 38,1% (2050),  
 bei den Lebendgeborenen von 12,7% (1998) auf 40,6% (2050).

# Bevölkerungsprognose bis 2040

Modell I-K, Deutschland

für die  
Jahre

Bevölkerung nach Altersgruppe / Altersquotient

	Insgesamt (in 1000)	unter 20 J. (in 1000)	20 - u. 60 J. (in 1000)	60 J. u. älter (in 1000)	Jugend- quotient 1 (1)	Alten- quotient 1 (2)	Gesamt- quotient 1 (3)
1995	81.539	17.552	47.113	16.874	37,3	35,8	73,1
2000	81.714	17.278	45.670	18.766	37,8	41,1	78,9
2010	79.403	14.396	44.514	20.493	32,3	46,0	78,4
2020	75.515 <i>(- 7,4%)</i>	12.159 <i>(- 30,7 %)</i>	40.604 <i>(-13,8%)</i>	22.752 <i>(+ 34,8 %)</i>	29,9	56,0	86,0
2030	70.015	10.834	32.881	26.300 <i>(+ 55,9%)</i>	32,9	80,0	112,9
2040	63.003 <i>(- 22,8%)</i>	9.028 <i>(- 48,6 %)</i>	29.212 <i>(- 38,0%)</i>	24.763 <i>(+ 46,8 %)</i>	30,9	84,8	115,7

GeroStat - Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin. Basisdaten: Bundesministerium des Innern (1996):

Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2040.

(1) Personen bis u. 20 J. je 100 Personen von 20 - u. 60 J.

(2) Personen ab 60 J. je 100 Personen von 20 -  
u. 60 J.

(3) Personen bis u. 20 J. und ab 60 J. je 100 Personen von 20 - u. 60 J.

# Bevölkerungsentwicklung in NRW

	1990	2003	2004	Veränderung 1990 - 2004 (in %)
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	17 349 651	18 079 686	18 075 352	+ 4,2
<b>Düsseldorf, Reg.-Bez.</b>	5 220 466	5 245 132	5 237 855	+ 0,3
<b>Mettmann, Kreis</b>	499 372	507 164	506 061	+ 1,3
Erkrath, Stadt	47 659	48 046	47 807	+ 0,3
Haan, Stadt	29 860	29 472	29 370	- 1,6
Heiligenhaus, Stadt	29 715	28 025	27 789	- 6,5
Hilden, Stadt	54 782	56 651	56 524	+ 3,2
Langenfeld (Rhld.), Stadt	53 455	59 053	59 007	+ 10,4
Mettmann, Stadt	38 998	39 381	39 481	+ 1,2
Monheim am Rhein, Stadt	42 656	43 742	43 819	+ 2,7
Ratingen, Stadt	91 007	91 777	91 887	+ 1,0
<b>Velbert, Stadt</b>	<b>89 253</b>	<b>88 538</b>	<b>87 995</b>	<b>- 1,4</b>
Wülfrath, Stadt	21 987	22 479	22 382	+ 1,8

Daten:  
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

# Bevölkerungsentwicklung in Velbert

Tab.1: Indikatordaten im Politikfeld "Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial" für Velbert

	Velbert	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung 1996–2003 (%)	-1,7	0,5	0,7
Bevölkerung 2003–2020 (%)	-7,5	-3,2	-1,9
Frauenanteil an den 20 bis 34-Jährigen (%)	50,4	49,9	49,6
Fertilitätsindex (%)	6,7	3,9	4,1
Ausländeranteil (%)	12,1	11,3	10,9
Familienwanderung (pro 1000 Ew.)	0,4	4,2	1,9
Bildungswanderung (pro 1000 Ew.)	-0,5	-1,8	15,4
Durchschnittsalter 2003 (Jahre)	42,7	42,6	41,6
Durchschnittsalter 2020 (Jahre)	46,8	47,3	45,6
Median-Alter 2003 (Jahre)	41,5	41,8	40,2
Median-Alter 2020 (Jahre)	48,7	49,1	46,6
Anteil unter 18-Jährige 2003 (%)	18,6	18,2	19,1
Anteil unter 18-Jährige 2020 (%)	15,4	14,6	15,7
Anteil 60- bis 79-Jährige 2003 (%)	22,3	22,4	20,5
Anteil 60- bis 79-Jährige 2020 (%)	23,6	24,3	22,5
Anteil ab 80-Jährige 2003 (%)	4,6	4	4,1
Anteil ab 80-Jährige 2020 (%)	8,8	8,6	7,6

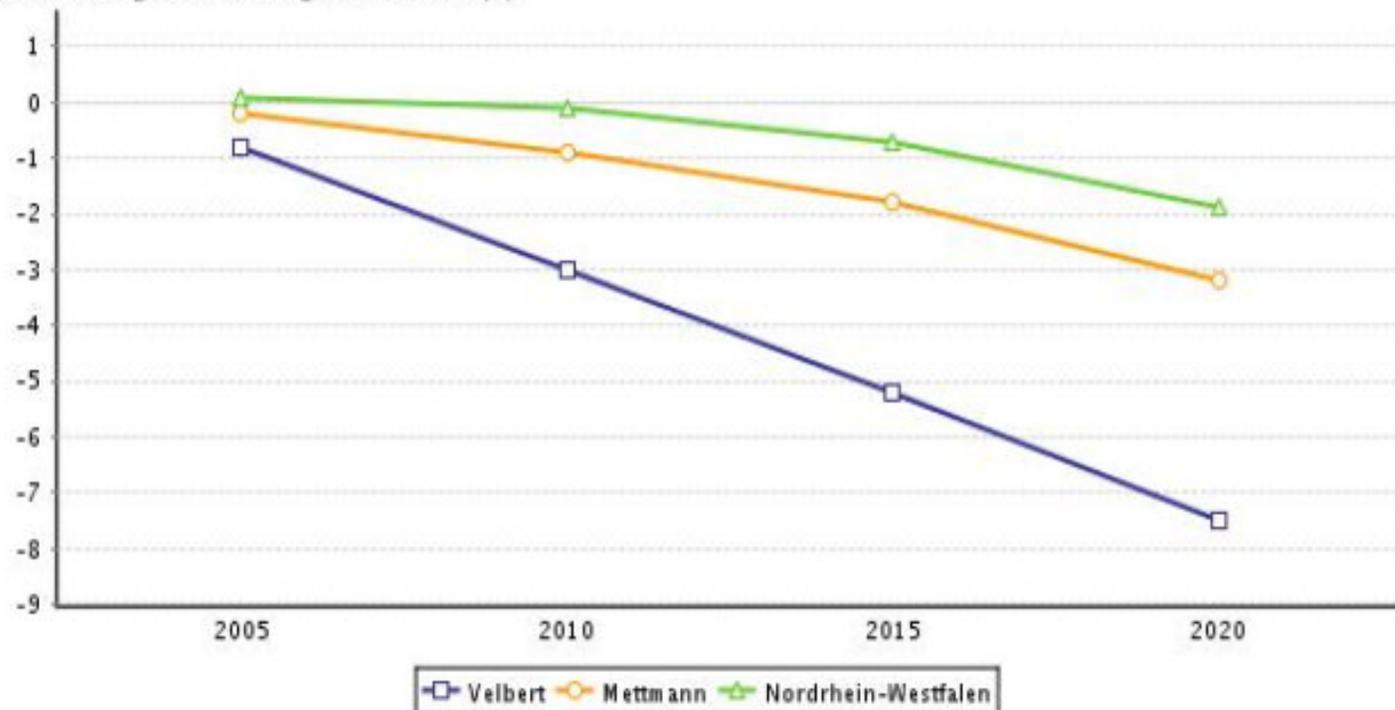
Quelle: Statistische Landesämter, eigene Berechnungen.

# Bevölkerungsentwicklung in Velbert

## Entwicklungstrends für Velbert

Welcher Trend lässt sich für die Entwicklung der Bevölkerungszahl bis 2020 beschreiben?

Bevölkerungsentwicklung 2003-2020 (%)



Quelle: Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung GmbH (ies), eigene Berechnungen.

# Bevölkerungsentwicklung in Velbert

## Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren

### I. Kinderzahlen und rechnerischer Bedarf

Die aktuellen Kinderzahlen –Stand: 31.10.05–:

Tabelle 1

Stadtteil	Wohnbereich	0 bis unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	Gesamt
	Gesamt	655	689	731	788	2863
<i>Velbert</i>		418	409	445	453	1725
	1 Langenhorst	11	9	10	11	41
	2 Losenburg	32	29	32	50	143
	3 Birth	62	47	60	60	229

### Rückgänge bei den Kinderzahlen (4 bis 0 Jährige):

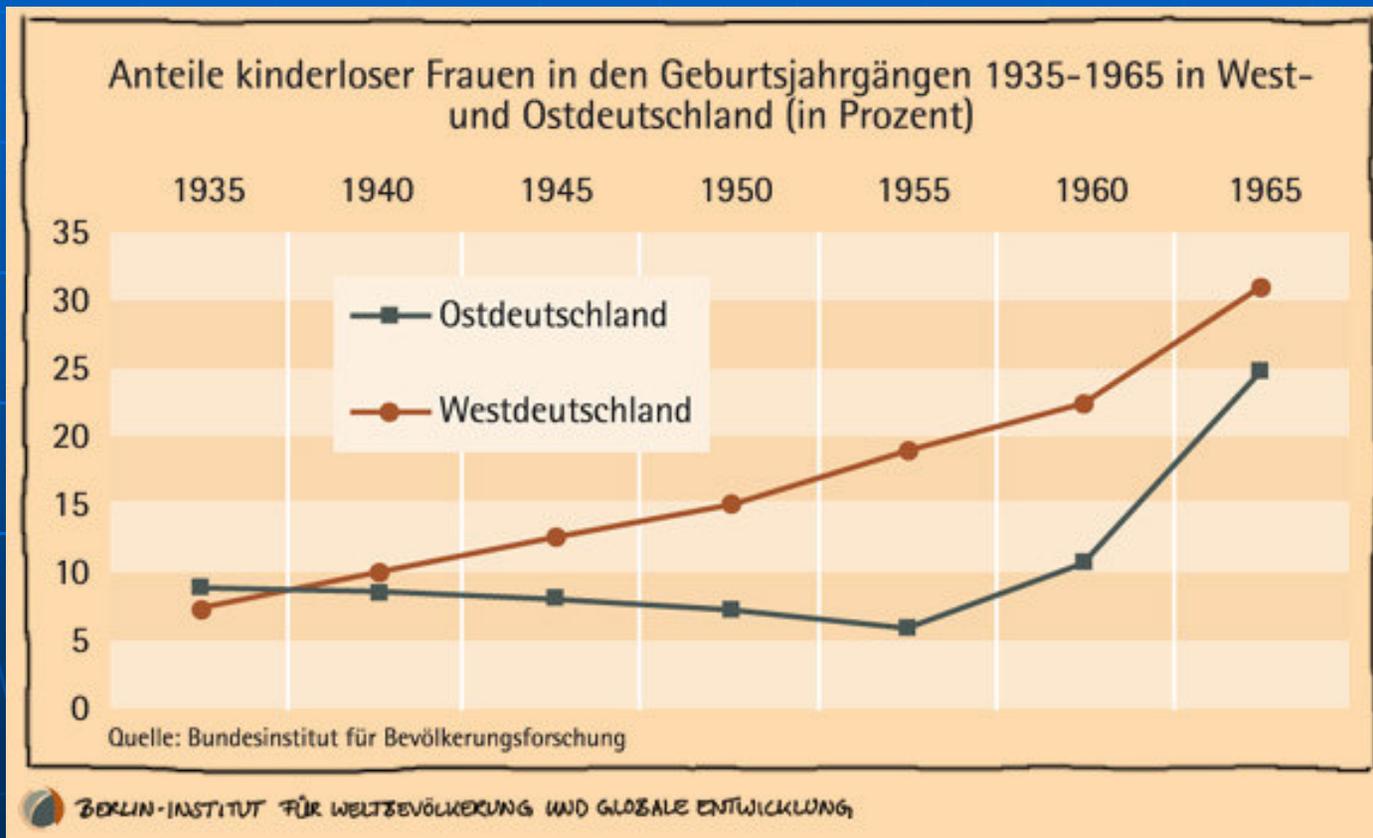
- Velbert-Mitte: - 35 Kinder (- 7,7 %)
- Langenberg: - 56 Kinder (- 35,4 %)
- Neviges: - 42 Kinder (- 23,7 %)
- Velbert (gesamt): - 133 Kinder (- 16,9 %)

# Fazit: Demografischer Wandel

## Starker Bevölkerungsrückgang auch in Velbert zu erwarten

- Die Bertelsmann-Stiftung sagt für Velbert bis 2020 Einwohnerverluste von 7,5 % voraus (= minus 6.600 Einwohner auf dann ca. 81.000 Einwohner)
- Offensichtlich unterscheidet sich die Bevölkerungsentwicklung in Velbert nicht prinzipiell von der im Bundesgebiet (- 7,4% bis 2020). Dies könnte bedeuten, dass Velbert im Jahr 2100 nur noch zwischen 30.000 und 55.000 Einwohner hat !

# Demografischer Wandel und Kinderlosigkeit



# Demografischer Wandel und Kinderlosigkeit nach Bildungsniveau

**Tabelle 2-1: Anteil der Kinderlosen nach Bildungsniveau**

<i>Kinderlose</i>	<i>Höchster Bildungsabschluss</i>				
	<i>Kein Abschluss*</i>	<i>Hauptschule</i>	<i>Realschule</i>	<i>(Fach-)Abitur</i>	<i>Hochschulabschluss</i>
<i>Männer bis 45</i>	63,1	44,0	51,9	75,9	49,6
<i>Frauen bis 45</i>	49,7	24,7	36,5	63,4	45,0
<i>Männer ab 46</i>	27,9	13,2	18,1	29,4	16,4
<i>Frauen ab 46</i>	8,3	12,5	15,5	17,3	23,6

\* Diese Kategorie umfasst auch Personen, die keine (eindeutigen) Angaben über ihren Bildungsabschluss machen.

Alle Angaben gewichtet; Werte in Prozent.

Quelle: SOEP 2001; Berechnungen des DIW Berlin.

Lesebeispiel: Unter den Männern von 20 bis 45 Jahren, deren höchster Abschluss zum Befragungszeitpunkt 2001 ein Hauptschulabschluss war, lag der Anteil der (noch) Kinderlosen bei 44% (somit waren 56% in dieser Altersgruppe bereits Väter).

# Demografischer Wandel und Kinderlosigkeit nach Erwerbsstatus

**Tabelle 2-2: Anteil der Kinderlosen nach Erwerbsstatus**

<i>Kinderlose</i>	<i>Erwerbsstatus/Beschäftigung<sup>11</sup></i>				
	<i>Vollzeit</i>	<i>Teilzeit</i>	<i>In Ausbildung</i>	<i>Arbeitslos</i>	<i>Rente/ Vorruhestand</i>
<i>Männer bis 45</i>	45,6	71,2	97,7	52,0	64,3
<i>Frauen bis 45</i>	63,0	16,7	88,3	33,1	46,7
<i>Männer ab 46</i>	17,7	27,3	12,9	22,2	12,6
<i>Frauen ab 46</i>	21,2	9,8	10,4	10,5	16,5

Alle Angaben gewichtet.

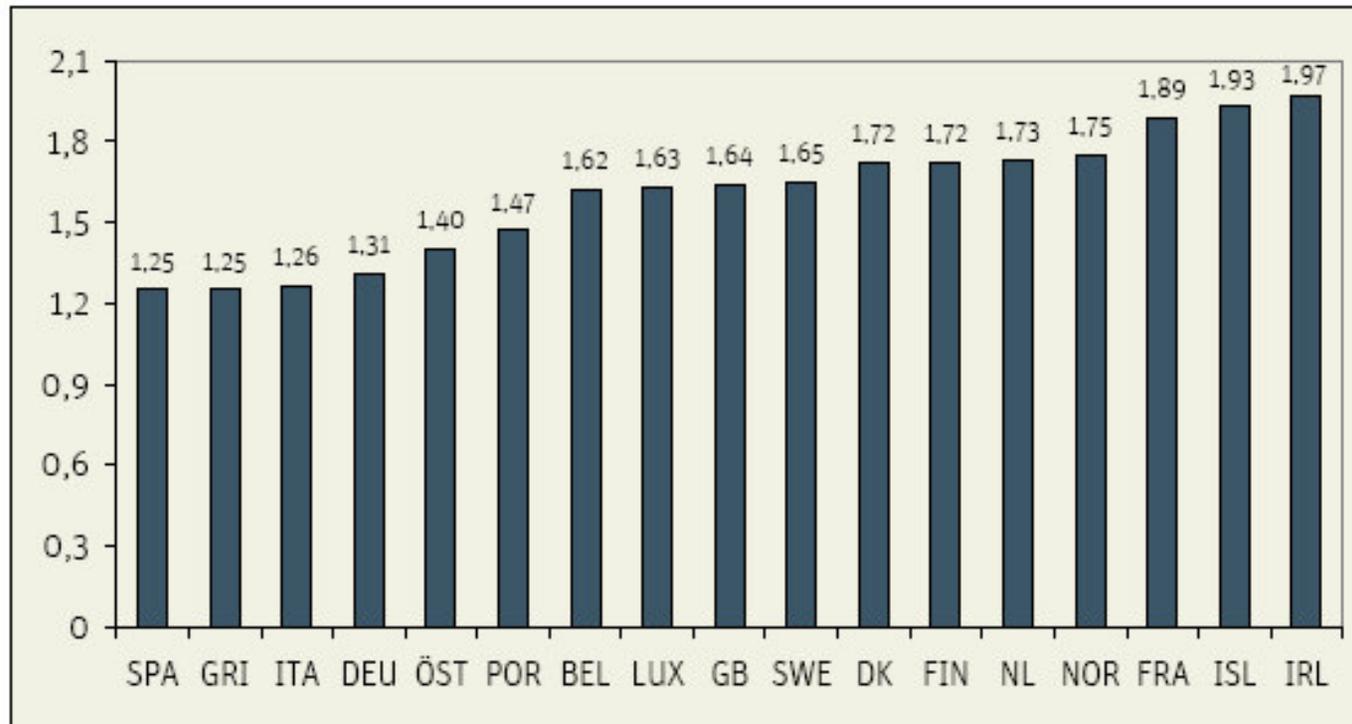
Quelle: SOEP 2001; Berechnungen des DIW Berlin.

Lesebeispiel: In der Altersgruppe der Männer über 45 Jahre waren von allen Arbeitslosen 22,2% kinderlos.

77,8% der Personen diesen Alters, die angaben arbeitslos zu sein, hatten dagegen Kinder.

# Exkurs: Kinderzahlen im europäischen Vergleich

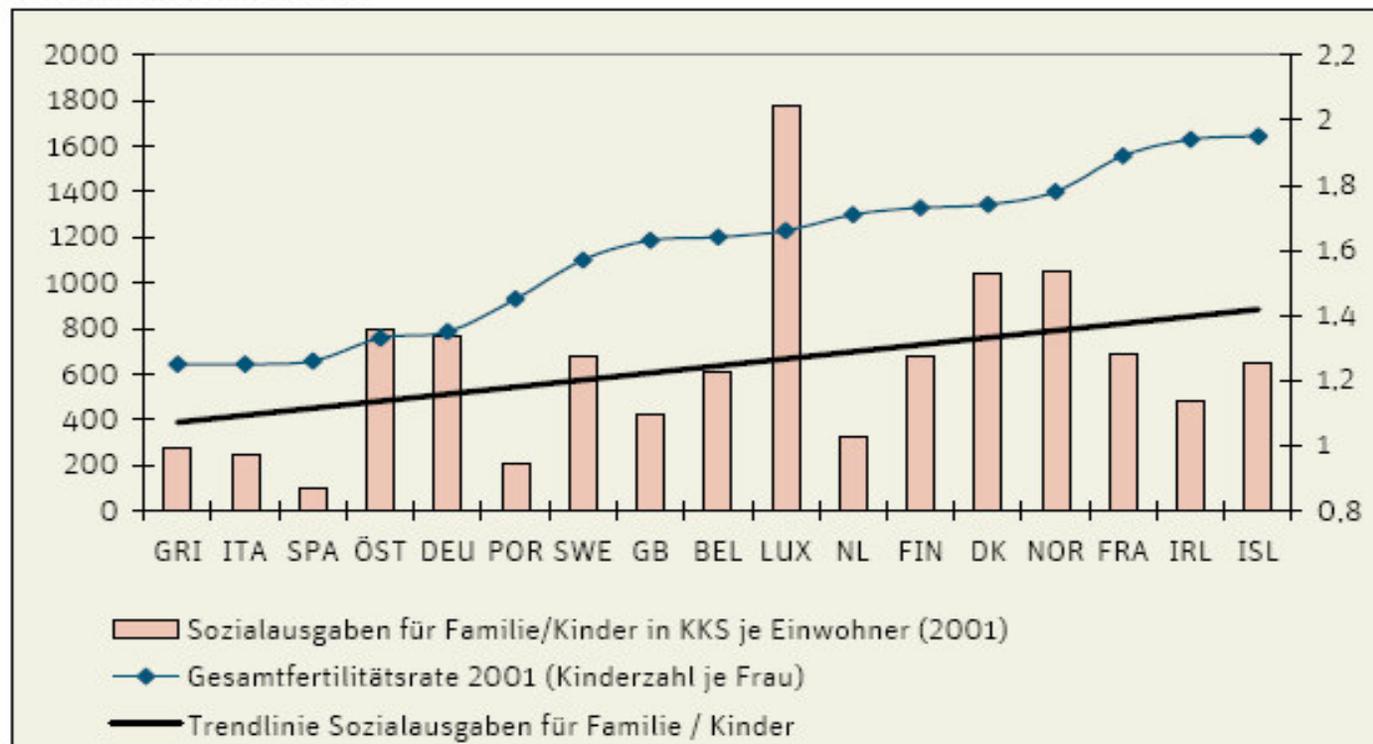
Abb. 2: Kinderzahl je Frau in Westeuropa (2002)



Quelle: Eurostat

# Exkurs: Kinderzahlen im europäischen Vergleich

Abb. 11: Sozialausgaben für Familien und Kinder in Kaufkraftstandards je Einwohner und Gesamtfertilität (2001)

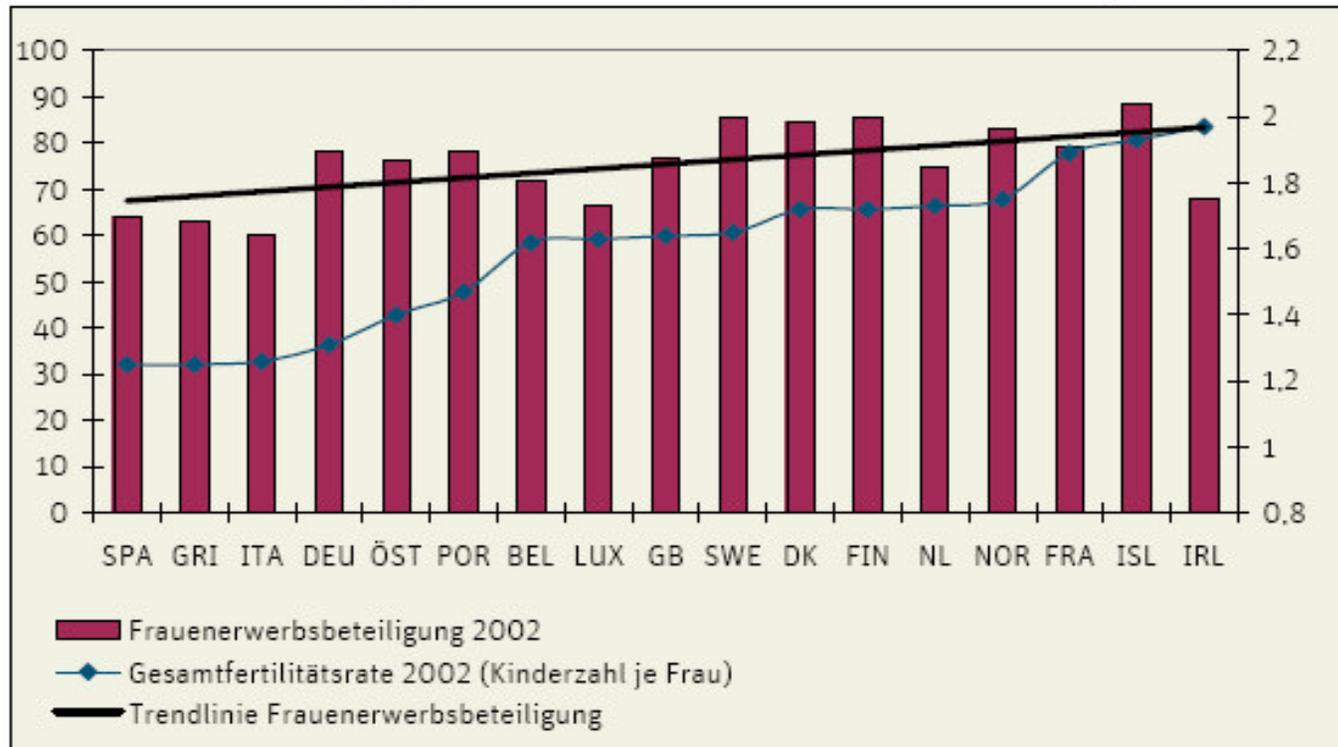


Korrelationskoeffizient Sozialausgaben für Familie und Kinder/ Gesamtfertilität=0,36

Quelle: Eurostat, OECD, eigene Berechnungen

# Exkurs: Kinderzahlen im europäischen Vergleich

Abb. 4: Erwerbsbeteiligung von Frauen und Gesamtfertilität in Westeuropa (2002)

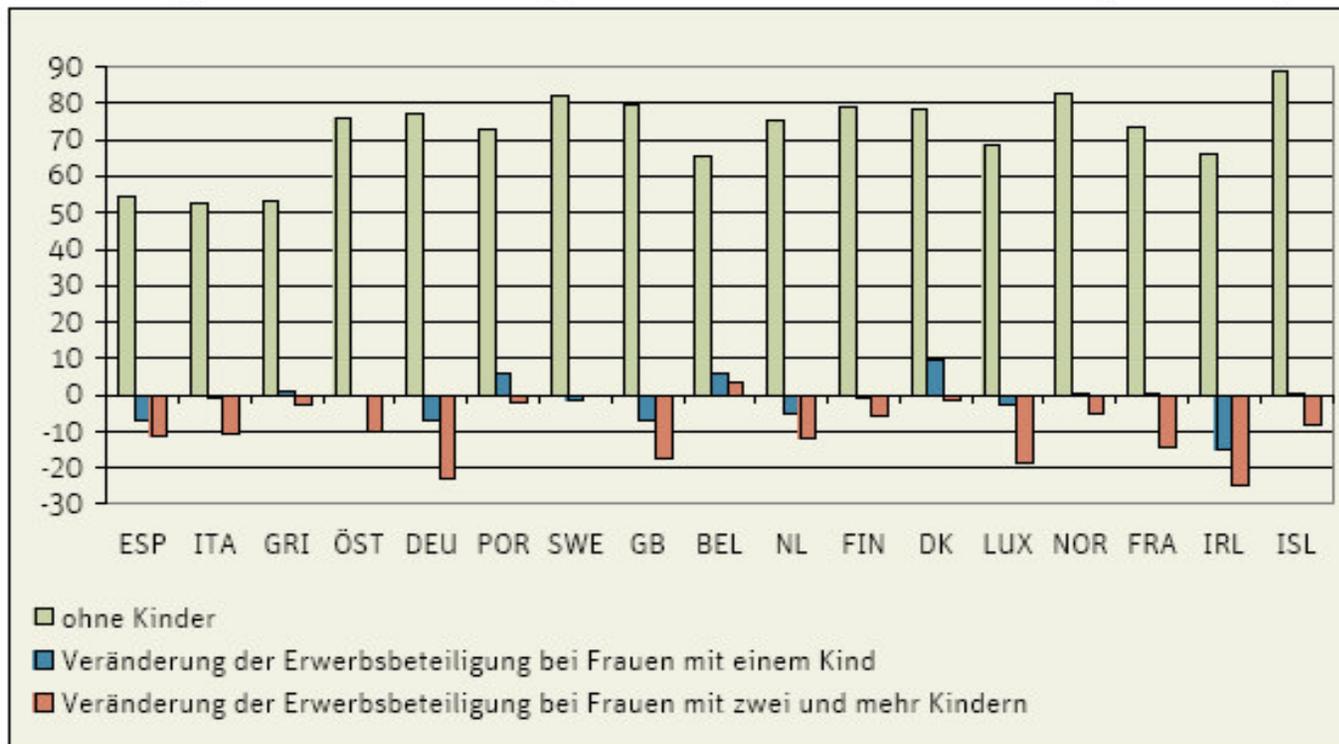


Korrelationskoeffizient Erwerbsbeteiligung von Frauen/Gesamtfertilität=0.55

Quelle: Eurostat, OECD, eigene Berechnungen

# Exkurs: Kinderzahlen im europäischen Vergleich

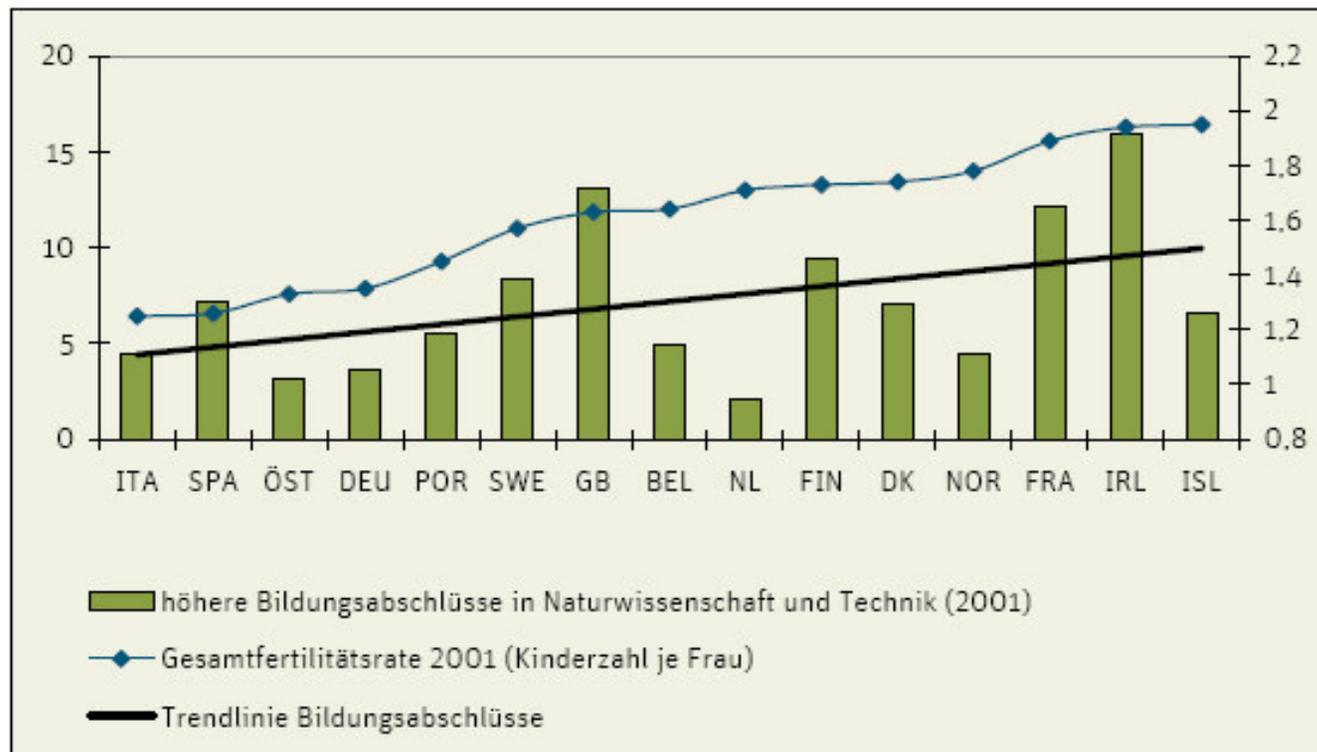
Abb. 5: Erwerbsbeteiligung (2000) von Frauen ohne Kinder (in Prozent) und deren Veränderung, wenn Frauen ein Kind, bzw. zwei und mehr Kinder haben (in Prozentpunkten)



Quelle: OECD, eigene Berechnungen; die Anordnung der Länder erfolgt mit von links nach rechts steigender Gesamtfertilität

# Exkurs: Kinderzahlen im europäischen Vergleich

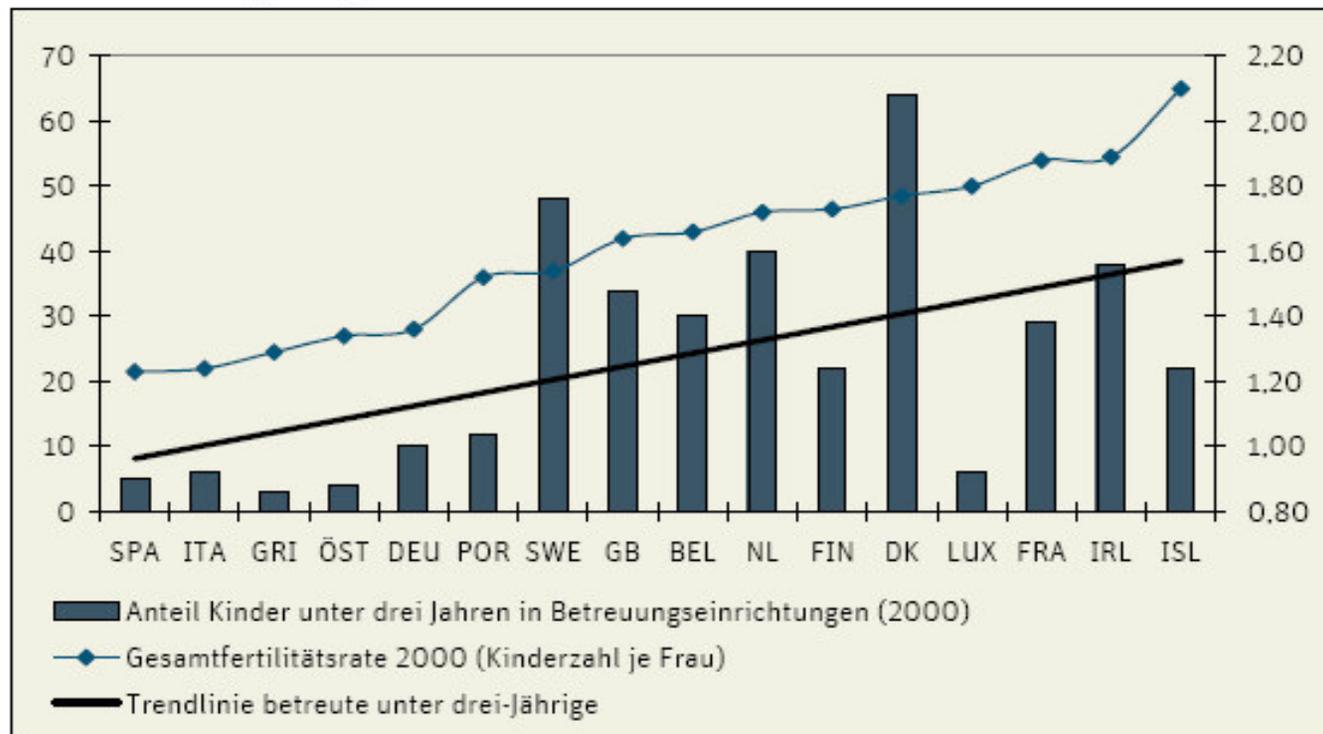
Abb. 7: Höhere Bildungsabschlüsse in Naturwissenschaft und Technik je 1000 Frauen (20 bis 29 Jahre) und Gesamtfertilität (2001)



Quelle: Eurostat, Statistisches Amt Island

# Exkurs: Kinderzahlen im europäischen Vergleich

Abb. 6: Anteil von unter Dreijährigen, die in Kindertagesstätten betreut werden und Gesamtfertilität (2000)



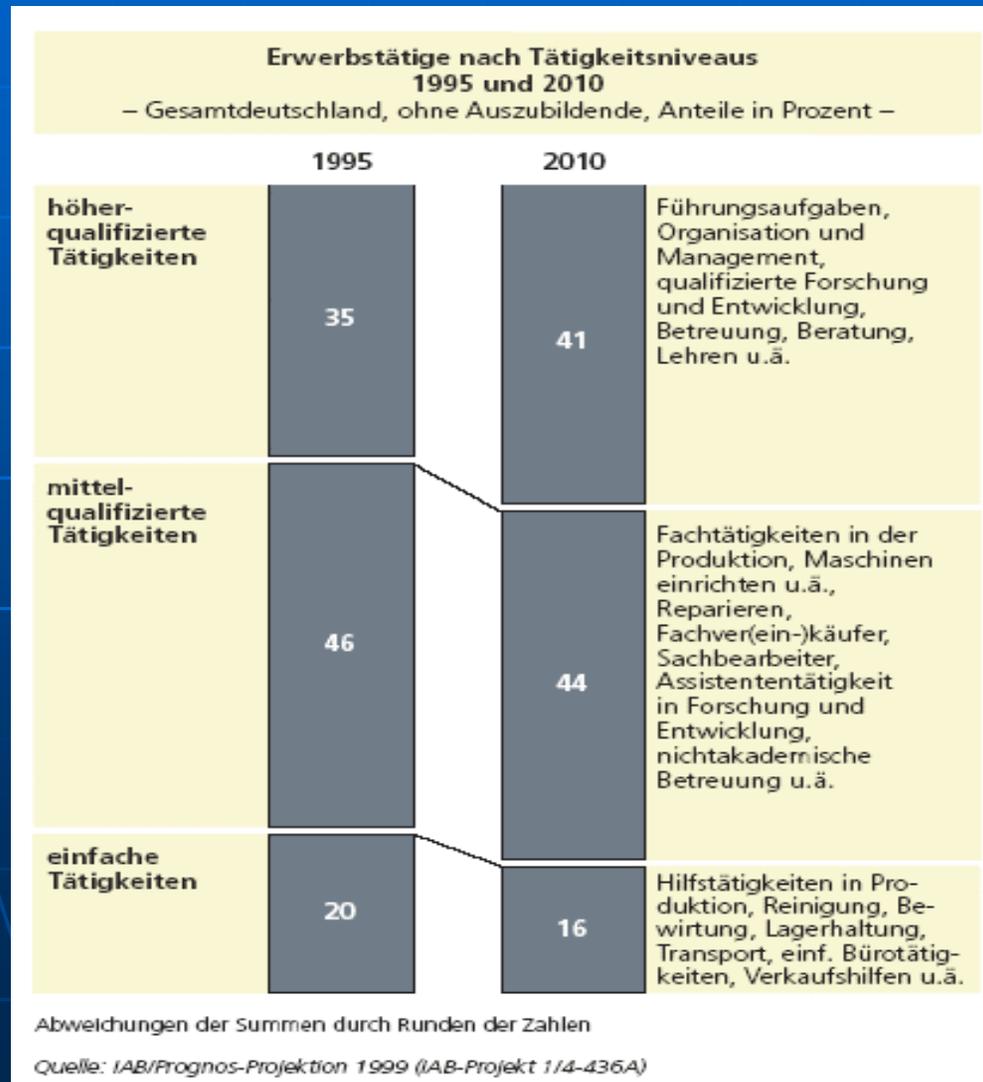
Korrelationskoeffizient Anteil betreuter unter Dreijähriger/ Gesamtfertilität=0.54  
(für Norwegen keine Daten)

Quelle: Eurostat, OECD, eigene Berechnungen

# Fazit: Demografischer Wandel und Kinderlosigkeit

- In Deutschland ist die Kinderlosigkeit höher als in den meisten anderen europäischen Staaten.
- Kinderlosigkeit in Deutschland ist stark mit Vollzeit-Beschäftigung von Frauen korreliert. Dies betrifft besonders stark hoch qualifizierte Frauen.
- Die Fertilitätsrate in Europa wird weniger von tradierten gesellschaftlichen Vorstellungen zur Rolle der Frau noch vom Bildungsniveau oder der Erwerbsbeteiligung der Frauen noch von der Höhe der Sozialausgaben für Kinder und Familien beeinflusst, sondern am stärksten von Betreuungsmöglichkeiten für unter dreijährige Kinder.

# Demografischer Wandel und Beschäftigung



# Demografie und Beschäftigung in Velbert

## 2. Gemeindebasisdaten für Velbert

	Velbert	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung 2003 (E)	88.538	507.164	18.079.686
Fläche (ha)	7.491	40.709	3.408.266
Einwohnerdichte (E/ha)	11,8	12,5	5,3
Beschäftigte 1. Sektor (%)	0,72	0,65	0,79
Beschäftigte 2. Sektor (%)	58,68	37,21	33,82
Beschäftigte 3. Sektor (%)	40,58	62,13	65,38
Siedlungsstruktureller Kreistyp	Typ II: Agglomerationsräume - Hochverdichtete Kreise	Typ II: Agglomerationsräume - Hochverdichtete Kreise	-
Demographietyp	Typ 1: Stabile Mittelstädte und regionale Zentren mit geringem Familienanteil	-	-

Quelle: Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, eigene Berechnungen.

# Demografischer Wandel und Bildung

**Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS):**  
12-Punkte-Plan (dort heißt es u.a.):

[Wegen des Bevölkerungsrückgangs...] muss, um den Ersatzbedarf an Akademikern decken zu können, deren Anteil von derzeit knapp 20 % eines Altersjahrgangs nahezu verdoppelt werden, da ansonsten eine immer größere werdende Lücke entsteht.

Da zugleich die Absolventenquote bei den abgeschlossenen Berufsausbildungen weitgehend konstant bleiben sollte, müsste die Zahl der Personen ohne Hauptschulabschluss bzw. Berufsausbildung minimiert werden. Kernziel ist somit, das Qualifikationsniveau nachwachsender Generationen durchgängig zu erhöhen.

# Demografischer Wandel und Bildung

## Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS):

### 12-Punkte-Plan (konkret):

#### Akademiker:

- ...sollte die Hochschulabsolventenquote auf 35-40 % eines Altersjahrgangs angehoben werden (derzeit knapp 20%).
- ...wäre eine Studienanfängerquote von 50 % eines Jahrgangs erforderlich. Derzeit liegt die Quote bei gut 35 % bezogen auf deutsche Studierende.
- Werden diese Quoten nicht erreicht, kommt es ...zu einer Dequalifizierung im Bereich der Hoch- und Höchstqualifizierten.

#### Nicht-Akademiker:

- Um den Anteil an Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung bei 60-70 % halten zu können, müsste der derzeitige Anteil an Schulabbrechern bzw. Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung - derzeit etwa 20 % - minimiert werden.

# Demografischer Wandel und Bildungsforschung

## Die PISA-Studie im Überblick

Lesen			Mathematik			Naturwissenschaften		
Länder	Mittelwerte (Standardfehler in Klammern)	Spann- breite*	Länder	Mittelwerte (Standardfehler in Klammern)	Spann- breite*	Länder	Mittelwerte (Standardfehler in Klammern)	Spann- breite*
Finnland	546 (2,6)	291	Japan	557 (5,5)	286	Korea	552 (2,7)	263
Kanada	534 (1,6)	310	Korea	547 (2,8)	276	Japan	550 (5,5)	297
Neuseeland	529 (2,8)	355	Neuseeland	537 (3,1)	325	Finnland	538 (2,5)	283
Australien	528 (3,5)	331	Finnland	536 (2,2)	264	Vereinigtes Königreich	532 (2,7)	321
Irland	527 (3,2)	309	Australien	533 (3,5)	299	Kanada	529 (1,6)	290
Korea	525 (2,4)	227	Kanada	533 (1,4)	278	Neuseeland	528 (2,4)	326
Vereinigtes Königreich	523 (2,6)	330	Schweiz	529 (4,4)	329	Australien	528 (3,5)	307
Japan	522 (5,2)	284	Vereinigtes Königreich	529 (2,5)	302	Österreich	519 (2,6)	296
Schweden	516 (2,2)	304	Belgien	520 (3,9)	350	Irland	513 (3,2)	300
Österreich	507 (2,4)	307	Frankreich	517 (2,7)	292	Schweden	512 (2,5)	303
Belgien	507 (3,6)	351	Österreich	515 (2,5)	306	Tschechische Republik	511 (2,4)	308
Island	507 (1,5)	302	Dänemark	514 (2,4)	283	Frankreich	500 (3,2)	334
Norwegen	505 (2,8)	340	Island	514 (2,3)	277	Norwegen	500 (2,8)	311
Frankreich	505 (2,7)	301	Liechtenstein	514 (7,0)	322	<b>OECD-Durchschnitt</b>	500 (0,7)	325
Vereinigte Staaten	504 (7,0)	349	Schweden	510 (2,5)	309	Vereinigte Staaten	499 (7,3)	328
<b>OECD-Durchschnitt</b>	500 (0,6)	328	Irland	503 (2,7)	273	Ungarn	496 (4,2)	331
Dänemark	497 (2,4)	319	<b>OECD-Durchschnitt</b>	500 (0,7)	329	Island	496 (2,2)	284
Schweiz	494 (4,2)	335	Norwegen	499 (2,8)	303	Belgien	496 (4,3)	364
Spanien	493 (2,7)	276	Tschechische Republik	498 (2,8)	320	Schweiz	496 (4,4)	324
Tschechische Republik	492 (2,4)	318	Vereinigte Staaten	493 (7,6)	325	Spanien	491 (3,0)	310
Italien	487 (2,9)	296	<b>Deutschland</b>	490 (2,5)	338	<b>Deutschland</b>	487 (2,4)	335
<b>Deutschland</b>	484 (2,5)	366	Ungarn	488 (4,0)	321	Polen	483 (5,1)	313
Liechtenstein	483 (4,1)	316	Russische Föderation	478 (5,5)	343	Dänemark	481 (2,8)	335
Ungarn	480 (4,0)	306	Spanien	476 (3,1)	298	Italien	478 (3,1)	318
Polen	479 (4,5)	326	Polen	470 (5,5)	336	Liechtenstein	476 (7,1)	315
Griechenland	474 (5,0)	320	Lettland	463 (4,5)	337	Griechenland	461 (4,9)	316
Portugal	470 (4,5)	320	Italien	457 (2,9)	299	Russische Föderation	460 (4,7)	327
Russische Föderation	462 (4,2)	303	Portugal	454 (4,1)	299	Lettland	460 (5,6)	321
Lettland	458 (5,3)	334	Griechenland	447 (5,6)	357	Portugal	459 (4,0)	287
Luxemburg	441 (1,6)	325	Luxemburg	446 (2,0)	307	Luxemburg	443 (2,3)	315
Mexiko	422 (3,3)	281	Mexiko	387 (3,4)	273	Mexiko	422 (3,2)	251
Brasilien	396 (3,1)	284	Brasilien	334 (3,7)	320	Brasilien	375 (3,3)	301

\* Abstand zwischen den Leistungen der 5 % leistungsschwächsten und 5 % leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler.

Leistungen signifikant über dem OECD-Mittelwert

Leistungen unterscheiden sich nicht signifikant vom OECD-Mittelwert

Leistungen signifikant unter dem OECD-Mittelwert

# Demografischer Wandel und Bildungsforschung

## Zusammenfassung der zentralen Aussagen

- Lese- und Sprachkompetenz bildet den Zugang und die Grundlage für alle weiteren Kompetenzen und Bildungsprozesse
- In Deutschland werden die schwachen SchülerInnen weniger gut gefördert, die Begabten nicht ausreichend gefördert.
- Die Koppelung zwischen sozialer Herkunft und erreichter Leistungsstufe ist bildungspolitisch fatal.

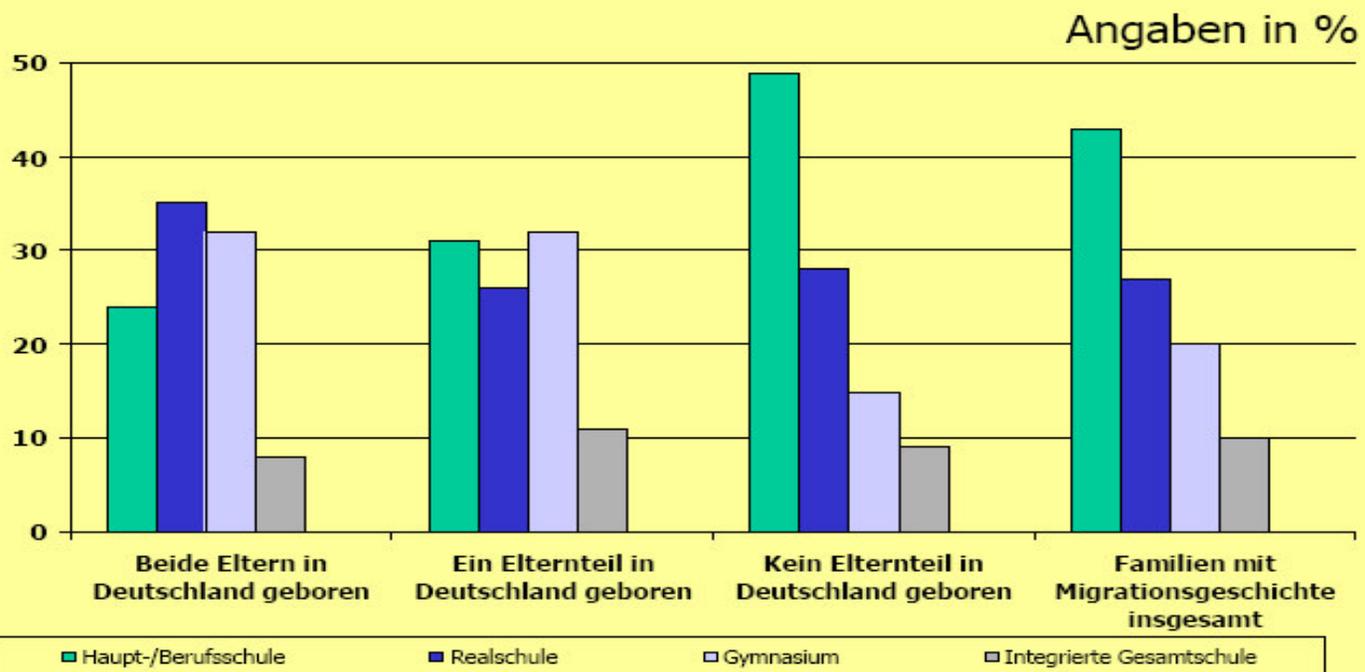
# Demografischer Wandel und Bildungsforschung

## Zusammenfassung der zentralen Aussagen

- Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund bleiben deutlich unter dem Kompetenzniveau
- Länder der Spitzengruppen haben überwiegend integrierte Schulsysteme

# Demografischer Wandel und Bildungsforschung

## Bildungsbeteiligung von Jugendlichen aus Migrationsfamilien



# Demografischer Wandel und Bildung / Beschäftigung in Velbert

Tab.3: Indikatordaten im Politikfeld "Wirtschaftsstruktur / Arbeitsmarkt" für Velbert

	Velbert	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Bedeutung als Arbeitsort	1	1	1
Arbeitsplatzentwicklung 1998-2003 (%)	-6	-1,1	-0
Erwerbstätigenquote (%)	53,5	52,7	49,6
Frauenerwerbstätigenquote (%)	47,1	46,4	43,3
Verhältnis Erwerbquote von Frauen und Männern (%)	78,6	78,5	77,3
Erwerbstätige 55-64-Jährige (%)	30,2	30	26,5
Beschäftigtenanteil Dienstleistungssektor (%)	k.A.	9,8	9,6

Beschäftigtenentwicklung Dienstleistungssektor (%)	k.A.	52	35,1
Beschäftigtenanteil Forschung und Entwicklung (%)	k.A.	0,9	0,7
Anteil Hochqualifizierte am Arbeitsort (%)	5,6	8,8	8,5
Anteil Hochqualifizierte am Wohnort (%)	6,2	9,5	8,6
Anteil Schulabgänger ohne Abschluss (%)	7,7	6,3	6,9
Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife (%)	k.A.	25,2	25,7
Steuereinnahmen pro Einwohner (Euro)	843,8	1.015,2	808,7
Investitionen pro Einwohner (Euro)	68,5	162,6	193,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistische Landesämter, eigene Berechnungen.

# Soziale Lage in Velbert

Tab.4: Indikatordaten im Politikfeld "Soziale Lage / Soziale Stabilität" für Velbert

	Velbert	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Anteil Einpersonenhaushalte (%)	40	37,2	36,4
Anteil Ausländerhaushalte (%)	10,5	8,8	8,7
Anteil Haushalte mit Kindern (%)	28,9	32,2	32
Betreuungsquote der 0- bis 2-Jährigen (%)	0,3	0,9	2,2
Betreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen (%)	105	104,5	101,9
Betreuungsquote der 6- bis 9-Jährigen (%)	4,3	7,3	5,7
Kaufkraft (Euro)	38.950,5	43.494,2	37.733,2
Anteil Haushalte mit geringem Einkommen (%)	22,3	18,6	21,2
Anteil Haushalte mit hohem Einkommen (%)	4,9	8,9	8,3
Einkommenshomogenität (%)	62,6	55,5	57,9
Kinderarmut (%)	k.A.	6,6	k.A.
Arbeitslosenquote (%)	11,9	9,9	13,5
Arbeitslosenquote Ausländer (%)	23,2	20,1	26,6
Jugendarbeitslosigkeit (%)	11,9	8,7	12,9
Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Abschluss (%)	32,8	26,3	23,6
Quote der Langzeitarbeitslosen (%)	4,2	3,2	5
Quote der Langzeitarbeitslosen Ausländer (%)	8,6	7,2	10,2
Sozialhilfequote (%)	k.A.	3,1	k.A.

Quelle: GfK AG, Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

# Beispiele für risikoreiche Sozialisation in Velbert

- Steigende Zahl der Empfänger von sozialen Transferleistungen SGB II (Hartz IV):  
aktuell ca. 5.000 Bedarfsgemeinschaften = ca. 10.000 Personen,  
Anstieg in 2006 von + 600 Fällen (=1.200 Personen) erwartet
- Hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund
- 10 - 15% aller Familien mit Kindern allein erziehend
- Mangelnde Sprach-/Deutschkenntnisse in Kindertagesstätten und Grundschulen
- Anstieg der Anzahl von Multiproblemfamilien (Armut, Konflikte, Erziehungsschwierigkeiten)
- Hohe Schülerzahlen in den Förderschulen
- 6% der Schulabgänger ohne Abschluss (2003), davon ca. 1/3 mit Migrationshintergrund
- Jugendarbeitslosigkeit / fehlende berufliche Perspektive